Klimaschutz 2020 – 2021 im Landkreis Landsberg am Lech

Tätigkeitsbericht der Fachstelle Klimaschutz

Inhaltsverzeichnis

SACHSTAND- UND PROJEKTÜBERSICHT 2020 UND 2021 2

1 Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung 3

1.1 Ausstellungen 3

1.2 Klimawoche 2020 und KlimaThemenTage 2021 „22 für‘s Klima“ 4

1.3 Bildung und Pressearbeit 6

2 Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien 8

2.1 European Energy Award (kurz: eea) 8

2.2 Projekte im Bereich Photovoltaik und Solarthermie 11

2.3 Kompetenzzentrum in der Region zum Klimaschutz und zur Energiewende 13

3 Mobilität 14

3.1 STADTRADELN 2020 & 2021 14

3.2 E-Mobilität im Landkreis Landsberg am Lech 15

4 Klimawandelanpassung 16

5 Projektideen und Ausblick für das Jahr 2022 18

6 Klimaschutz in Bildern und in der Presse 2020 und 2021 19

SACHSTAND- UND PROJEKTÜBERSICHT 2020 UND 2021

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Fachstelle Klimaschutz und ihre abgeschlossenen und laufenden Projekte aus den Jahren 2020 und 2021.

Trotz der eingeschränkten Möglichkeiten aufgrund der angespannten Corona-Lage, die insbesondere die Öffentlichkeits- und Bewusstseinsbildungsarbeit eingeschränkt haben, lief die Klimaschutztätigkeit auch in den letzten zwei Jahren auf Hochtouren, so dass zahlreiche Projekte weiter- bzw. neu durchgeführt wurden. Einige davon werden von der Fachstelle Klimaschutzmanagement im Jahr 2022 in der gleichen bzw. ähnlichen Form zur weiteren Durchführung übernommen. Das Klimaschutzteam wurde verstärkt durch zwei Vollzeitstellen, eine davon projektspezifisch für die EU-geförderte Maßnahme Future Forest, die andere für den allgemeinen Klimaschutz, so dass im Klimaschutzmanagement der Landkreisverwaltung zurzeit 3 Vollzeitstellen besetzt sind.

Anlaufstelle und Bürgerberatung in Fragen des Klimaschutzes

Die Fachstelle für Klimaschutz ist Ansprechpartner für Anfragen aber auch für Anregungen und Ideen rund um die Klimaschutzarbeit im Landkreis.

Darüber hinaus ist die Fachstelle beteiligt an der Bereitstellung und Weitergabe von Informationen, sowie am Austausch zu allen Fragen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung wie Energiethemen, Sanierung, Förderprogramme, oder Maßnahmen die den Klimawandelfolgen entgegenwirken.

Legende:

Laufende Projekte

Projekt abgeschlossen

1 Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

Die Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung sind wichtige Instrumente für den Klimaschutz: nur mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit können die verschiedenen Zielgruppen für den Klimaschutz auf regionaler Ebene sensibilisiert und motiviert werden. Folgende Projekte wurden 2020 und 2021 in diesem Themenfeld umgesetzt:

1.1 Ausstellungen

Jedes Jahr findet im Landkreis Landsberg am Lech eine Klima-Ausstellung statt, die von der Fachstelle Klimaschutzmanagement geplant und vorgestellt wird. Auch 2020 und 2021 wurde jeweils eine Ausstellung für Bürgerinnen und Bürger im Foyer des Landratsamtes Landsberg am Lech präsentiert, wenn auch in diesen beiden Jahren mit eingeschränktem Publikumszutritt. In einem Zeitraum von über drei Wochen werden die jährlichen Klima-Ausstellungen gezeigt, eine Ausstellungseröffnung sowie Führungen durch die Ausstellung für Schulklassen vermitteln zudem wichtige Informationen über den Klimaschutz und die jeweiligen Inhalte der Ausstellungen im Landratsamt.

Projektbeschreibung - Ausstellungen	**Status**
AUSSTELLUNG 2020: WANDERAUSSTELLUNG „KLIMA FAKTOR MENSCH“ Die Wanderausstellung „Klima Faktor Mensch“ des bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) beschäftigt sich mit dem Klimawandel und seinen Folgen. Durch die Ausstellung können interessierte Bürgerinnen und Bürger wichtige Informationen und Tipps für einen klimafreundlichen Alltag sammeln. Die Ausstellung die vom 09.03.2020 bis einschließlich 27.03.2020 im Foyer des Landratsamtes Landsberg geplant war, musste bereits eine Woche nach der Ausstellungseröffnung die mit interessanten Vorträgen und musikalischen Untermalung noch stattfinden konnte, aufgrund der Corona-Lage vorzeitig abgebaut werden.	

AUSSTELLUNG 2021: KARIKATURENAUSSTELLUNG „GLÄNZENDE AUSSICHTEN“ Die Wanderausstellung „Glänzende Aussichten“, die durch das Hilfswerk Misereor konzipiert und erstellt wurde, ist eine Karikaturenausstellung, die vom 05.07.2021 bis einschließlich 30.07.2021 im Landratsamt Landsberg ausgestellt wurde. In insgesamt 99 Karikaturen werden Themen wie Energie, Lebensstile, Ernährung und Klimawandel auf teilweise sarkastische und schonungslose Weise von über 40 Künstlerinnen und Künstlern verarbeitet. Aufgrund der zu dieser Zeit geltenden Corona-Regelungen war es uns nicht möglich eine Ausstellungseröffnung durchzuführen.	

1.2 Klimawoche 2020 und KlimaThemenTage 2021 „22 für‘s Klima“

Um die Inhalte des Klimaschutzes besser in die Öffentlichkeit tragen zu können, wurden in den Jahren 2020 und 2021 öffentlichkeitswirksame Veranstaltungsformate geplant, die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Landsberg am Lech sensibilisieren sollen.
Da Klimaschutz eine facettenreiche Aufgabe darstellt, sind auch seine thematischen Schwerpunkte sehr unterschiedlich und zahlreich: Erneuerbare Energien, Mobilität, Gesundheit, Abfallvermeidung, Nachhaltigkeit und vieles mehr. Aufgrund dieser großen Vielseitigkeit war es unumgänglich ein großes Angebot im Landkreis zu schaffen um möglichst viele Zielgruppen zu erreichen. Folgende Projekte verdeutlichen diesen Ansatz.

Projektbeschreibung – Klimawoche und KlimaThemenTage	**Status**
KLIMAWOCHE 2020 *Nach 2016 sollte eine zweite KlimaWoche im Landkreis Landsberg am Lech in Kooperation mit der Landsberger Energieagentur LENA e.V. stattfinden. Vom 13.07.2020 bis einschließlich 19.07.2020 wurden jeden Tag landkreisweit Aktionen mit klima- und umweltschutzrelevanten Themen organisiert. Hier sollte einerseits die große Bandbreite des Klimaschutzes wie auch der Klimaanpassung für Bürgerinnen und Bürger präsentiert werden. Geplant waren u.a. Exkursionen, Vorträge, Bildungsangebote. Aufgrund der zu dieser Zeit geltenden Corona-Regelungen mussten alle Aktionen, die für diese Woche geplant waren, abgesagt bzw. auf das Jahr 2021 verschoben werden.*	

KLIMATHEMENTAGE - 22 FÜRS KLIMA

Unter dem Motto „22 fürs Klima“ präsentierte sich die 2020 abgesagte Klimawoche im neuen Format. Beginnend mit dem 22. April 2021 am EarthDay, fand immer am 22. eines jeden darauffolgenden Monats, ein KlimaThemenTag im Landkreis Landsberg am Lech statt mit einem thematischen klima- und umweltschutzrelevanten Schwerpunkt.

Folgende KlimaThemenTage wurden geplant und durchgeführt:

22.04.2021: Absolut Solar
22.05.2021: Lebendiger Boden und Klimaanpassung
22.06.2021: Nachhaltig fürs Klima
22.07.2021: Mobil in die Zukunft
22.08.2021: Dimensionen des Wassers
22.09.2021: Moorschutz ist Klimaschutz
22.10.2021: Wärme neu denken
22.11.2021: Klimawandel und Gesundheit

Durchgeführt wurden zahlreiche Aktionen, wie Ausstellungen, Fachvorträge, Exkursionen und Besichtigungen. Da das Klimaschutz-Engagement im Landkreis Landsberg am Lech sehr vielseitig ist, sollten bei dieser Veranstaltungsreihe vor allem die zahlreichen Vereine, Verbände und weitere ehrenamtliche Initiativen im Vordergrund stehen. Diese beteiligten sich mit eigenen Aktionen an den KlimaThemenTagen. Mit dabei waren u.a. Lena e.V., Lena Service GmbH, LBV-Kreisgruppe Landsberg, Kreisgruppe Bund Naturschutz, Klimalobby Dießen, K.L.U.G. e.V., Landsberger Land, Bildungseinrichtungen im Landkreis, Olympia-Kino Landsberg, ADFC Kreisgruppe, ADAC-Technikzentrum, Uniper Energy, NOW-GmbH, Klimabeirat Markt Kaufering, ÖPNV Koordinationsstelle des Landkreises, Koordinationsstelle Unesco-Weltkulturerbe Pestenacker, Projekt Future Forest-Konsortium, Arbeitskreis Nachhaltiges Windach, Stadtbücherei Landsberg am Lech, Stadtwerke Landsberg am Lech, Eine-Welt Laden Landsberg am Lech.

1.3 Bildung und Pressearbeit

Im folgenden Kapitel werden weitere Projekte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung vorgestellt. Zum Einem Projekte, die bereits seit einigen Jahren laufen und sich im Landkreis Landsberg bewährt haben und somit in der Umsetzung bleiben, wie auch Projekte, die erst in den Jahren 2020 und 2021 initiiert wurden.

Projektbeschreibung – Bildung & Öffentlichkeit	**Status**
BILDUNGSINITIATIVE „KLIMAMOBILL“ IM LANDKREIS LANDSBERG AM LECH Das Projekt KlimaMobiLL ist ein mobiles Bildungsangebot für Kindergärten und Grundschulen. Angelehnt an einer Idee aus dem Landkreis Unterallgäu hat das Klimaschutz-management der Kreisverwaltung und die Kreisgruppe Landsberg des Bund Naturschutz, Bildungsmodule für Kindergärten und Grundschulen im Landkreis Landsberg entwickelt. Die buchbaren Lehreinheiten decken wichtige Bereiche des Klimaschutzes ab die altersgerecht und spielerisch von den Kindern und Schüler:innen erarbeitet werden. Angeboten werden die Themenbereiche: erneuerbare Energien, gesunde Ernährung und Abfallvermeidung sowie Bedeutung der Bäume für unser Leben.	
PRESSE- UND MEDIENBEGLEITUNG Für die verschiedenen Projekte und Veranstaltungen ist auch im Klimaschutz eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und Bekanntmachen bzw. Bewerben der Aktionen nötig. Das Klimaschutzmanagement des Landkreises verfasst zusammen mit der Pressestelle regelmäßig Artikel, Pressemitteilungen und Anzeigen in den lokalen Medien sowie in themenbezogenen Zeitschriften (medizinische Fachzeitschriften, Jezza, Mein Landkreis) und auf Socialmedia-Kanälen (Facebook, Instagram)	

Internetauftritt des Klimaschutzmanagements

Die Klimaschutzwebseite wird kontinuierlich aktualisiert und erweitert. Ziel ist es die anschauliche, ansprechende Darstellung der Klimaschutzarbeit im Landkreis mit dem Fokus auf Einbeziehung aller interessierten Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Kommunen. www.klimaschutz-landkreis-landsberg.de

Newsletter LKR.KlimaNews

Seit Dezember 2020 werden regelmäßig aktuelle Projekte des Klimaschutzes im Landkreis in Form eines Newsletters den kreisangehörigen Gemeinden, präsentiert. Das Infoblatt „LKR.KlimaNews“ soll die Aufgabenbereiche der Fachstelle für Klimaschutz in der Landkreisverwaltung darstellen.
Die kreisangehörigen Kommunen bekommen damit Informationen und Anregungen über für sie interessante Projekte.

Zudem ist der quartalsmäßig erscheinende Newsletter, ist als Austauschmedium zum Klimaschutz gedacht.

Broschüre „Besonders sparsame Haushaltsgeräte“

Das Informationsheft kommt jährlich heraus und hat zum Ziel die Verbraucher über aktuelle, auf dem Markt erhältliche, besonders sparsame Haushaltsgeräte üblicher Bauarten und Größenklassen zu informieren.

Sie wird an die Gemeinden verschickt und ausgelegt bzw. auf Veranstaltungen verteilt.

Die Klimaschutz Bibliothek – interne Informationsplattform im Landratsamt

Auf den Intranet-Seiten des Landratsamtes informiert die Fachstelle für Klimaschutz die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes in der eigenen Rubrik „Klimaschutz-Bibliothek“ verwaltungsintern über aktuelle Themen, Angebote und Projekte des Klimaschutzes.

Die Themen wechseln nach Bedarf und Aktualität.

QUALIFIZIERUNG DER AUSZUBILDENDEN UND ANWÄRTER*INNEN ZU ENERGIESCOUTS Die Qualifizierungsmaßnahme, welche im Winter-Frühjahr 2019-2020 durchgeführt wurde, wurde in Kooperation mit der IHK angeboten und bestand aus einem Workshop und einer Projektphase in der die Teilnehmer*innen Energie- und Ressourceneinsparpotenziale in der Verwaltung erkennen, dokumentieren sowie Verbesserungsvorschläge ausarbeiten sollten.	
INFOSTAND DER FACHSTELLE KLIMASCHUTZ AUF DEM KLIMATAG IN DIEßEN 2021 Mit einem gemeinsamen Infostand präsentierte sich die Fachstelle für Klimaschutz und das EU-LIFE Projekt Future Forest auf dem ersten Klimatag in Markt Dießen. Der Klimatag wurde von der Klima-Lobby Dießen, eine Klimaschutzinitiative, die sich insbesondere für einen aktiven Klimaschutz in der Gemeinde Dießen am Ammersee einsetzt, ins Leben gerufen. Viele unterschiedliche Bereiche zum Thema Klima- und Umweltschutz wurden an diesem Tag dem interessierten Publikum präsentiert.	

2 Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Der energetische Dreisprung umfasst die Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende in Deutschland: Energieeinsparung, erhöhte Energieeffizienz und den Einsatz von erneuerbaren Energien zum Abdecken des restlichen Energieeinsatzes sollen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen und zum klimaneutralen Wirtschaften führen. Der Landkreis Landsberg am Lech möchte hierzu einen aktiven Beitrag leisten und seine Vorbildfunktion wahrnehmen.

2.1 European Energy Award (kurz: eea)

Da kommunale Verwaltungen in Deutschland bis 2030 die Klimaneutralität erreicht haben sollen und eine Vorbildfunktion einnehmen, nimmt der Landkreis Landsberg am Lech seit dem 1. September 2020 als Kreisverwaltung an dem Zertifizierungssystem European Energy Award (kurz: eea) teil.

Projektbeschreibung – Klima- und Energiewende	**Status**
EUROPEAN ENERGY AWARD (KURZ: EEA) Der European Energy Award ist ein Qualitätsmanagementsystem, welches die Klimaschutzarbeit bewertet. Durch Prüfung der Klimaschutzaktivitäten in folgende sechs verschiedenen landkreisrelevanten Maßnahmenbereichen • Entwicklungsplanung und Raumordnung • Kommunale Gebäude und Anlagen • Versorgung und Entsorgung • Mobilität • Interne Organisation • Kommunikation und Kooperation werden die aktuellen Klimaschutzbemühungen sowie die zukünftigen Maßnahmen im Bereich Klimaschutz erfasst und gebündelt. Als ersten Schritt wurde eine jährlich zu aktualisierende IST-Analyse unter Evaluation der einzelnen Klimaschutzbemühungen in den genannten Maßnahmenbereichen durchgeführt. Nachdem die Klimaschutz-Potentiale im Landkreis durch die IST-Analyse aufgedeckt wurden, sowie nach der Evaluation des Umsetzungsgrades des Klimaschutzkonzeptes wurden daraus Maßnahmen abgeleitet, deren Umsetzung die Ausrichtung der Klimaschutzarbeit im Landkreis in den nächsten Jahren vorgeben. Für die fachliche Unterstützung wurde ein Klimabeirat gegründet. Dieser Klimabeirat trifft sich zweimal im Jahr und besteht aus Vertretern der Verwaltung, Wirtschaft, Kommunalpolitik, Energieversorger, der Landsberger Energieagentur sowie der Verbände. Der Klimabeirat berät fachlich und arbeitet eng mit der Landkreisverwaltung und dem Klimaschutzmanagement zusammen. In dem dreijährigen eea-Prozess kann die Zertifizierung als Energie- und Klimaschutzkommune erreicht werden, wenn mindestens 50% der landkreisrelevanten Maßnahmen im Klimaschutz umgesetzt wurden. Zusammen mit seinem externen eea-Berater das Energie- und Umweltzentrum eza! gGmbH erfasst das Klimaschutzmanagement die jährlichen Fortschritte der Klimaschutzarbeit in der Landkreisverwaltung. Weitere Informationen zum European Energy Award im Landkreis Landsberg am Lech sind unter www.klimaschutz-landkreis-landsberg.de abrufbar.	

Energie- und CO2 Bilanz für den Landkreis

Nach der Erstellung der Bilanz zum Klimaschutzkonzept des Landkreises im Jahr 2011, wurde nun mit dem Tool „Klimaschutzplaner“ und Unterstützung des Klimabündnisses, die neue Bilanzierung für den Landkreis im Jahr 2020 fertiggestellt.

Die Landkreisbilanz wird in regelmäßigen Abständen durchgeführt und die dafür benötigten Daten kontinuierlich erfasst.

Energiecoaching und Energiecoaching + für Kommunen

Die Fachstelle für Klimaschutz unterstützt das geförderte Energie-Programm der Regierung von Oberbayern und bewirbt es bei den kreisangehörigen Kommunen. Ziel ist es die Gemeinden bei Planung und Durchführung von energetischen Maßnahmen in den eigenen Liegenschaften zu unterstützen. Dafür stehen den Gemeinden kostenfreie Energieberatungen zur Verfügung.

Energieberatungen mit der Verbraucherzentrale

Die Fachstelle für Klimaschutz arbeitet zusammen mit der Verbraucherzentrale und bietet für private Haushalte Energieberatungen an. Diese werden entweder vor Ort bei den Beratungssuchenden nach Bedarf oder 1 x monatlich stationär im Landratsamt angeboten. Die Beratungen werden durch zertifizierte Berater der Verbraucherzentrale durchgeführt.

2.2 Projekte im Bereich Photovoltaik und Solarthermie

Zahleiche energetische Maßnahmen im Klimaschutzkonzept des Landkreises haben den Ausbau der erneuerbaren Energien im Landkreis im Fokus. Hierzu spielt der erhöhte Einsatz der Solarenergie eine entscheidende Rolle. Insbesondere die Bürgerschaft kann durch den gezielten Einsatz von Photovoltaik und/oder Solarthermie dazu beitragen im Hinblick auf die Klimaneutralität, die benötigten Ausbauziele der erneuerbaren Energien zu erreichen. Der Landkreis Landsberg am Lech hat es sich daher zur Aufgabe gemacht die Bevölkerung des Landkreises zur Nutzung der Solarenergie zu motivieren und zu unterstützen. Dazu wurden sowohl Projekte initiiert als auch Hilfsmittel zur Information zur Verfügung gestellt.

Projektbeschreibungen - Solarenergie	**Status**
SOLARKAMPAGNE „MEIN SOLAR PROJEKT“ DER LENA E.V. meinsolarprojekt Im Jahr 2021 fanden die ersten Termine der Solarkampagne „Mein Solarprojekt“ von der Landsberger Energieagentur LENA e.V. im Landkreis Landsberg am Lech statt. Die Fachstelle Klimaschutz unterstützt die Landsberger Energieagentur LENA e.V bei der Durchführung von Vortragsabenden und Informationsgesprächen in den Gemeinden des Landkreises zu den Themen Photovoltaik und Solarthermie. Durch eine intensive Vorbereitung mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der jeweiligen Gemeinden in Form von vorangestellten Besprechungen und einer über einen längeren Zeitraum geschalteten Bewerbung der Veranstaltung in den jeweiligen Gemeindebriefen, werden interessierte Bürgerinnen und Bürger zu dem Vortragsabend in ihrer Gemeinde eingeladen. Thematische Schwerpunkte bei den Vorträgen sind die wirtschaftlichen Aspekte der Nutzung von Solarenergie, speziell von Photovoltaik sowie ein Handout zur Anschaffung einer Photovoltaik- oder Solarthermie-Anlage. Unterstützt wird das Projekt nun auch durch das fertiggestellte Solarpotentialkataster des Landkreises als niederschwelliges Beratungsangebot zum Thema Pfotovoltaik. Weitere Informationen zu der Solarkampagne „Mein Solarprojekt“ unter www.lena-landsberg.de	

SOLARPOTENTIAL- UND GRÜNDACHKATASTER DES LANDKREISES

Für den Landkreis Landsberg am Lech und seine 31 Kommunen gibt es seit Anfang des Jahres ein Solarpotential - und Gründachkataster.
Mit Hilfe dieses Tools können interessierte Bürgerinnen und Bürger die Potenziale im Bereich Photovoltaik, Solarthermie und Begrünung ihres Hausdachs ermitteln und die Wirtschaftlichkeit berechnen lassen.
In einem Webinar am 07.04. 2022 wird der Anbieter des Katasters die Funktionalitäten des Tools vorstellen.

Für jede Kommune wurde ein eigener Zugang erstellt um das für kreisangehörige Gemeinden kostenfreie Angebot gemeindescharf auf der jeweiligen kommunalen Webseite zu verlinken.
Das Solarpotential - und Gründachkataster auf Landkreisebene ist unter www.klimaschutz-landkreis-lansberg.de abrufbar.

2.3 Kompetenzzentrum in der Region zum Klimaschutz und zur Energiewende

Die Folgen des Klimawandels machen weder an kommunalen, gemeindlichen oder Landkreisgrenzen halt. Daher müssen auch alle Bemühungen im Klimaschutz bzw. zur Anpassung an den Klimawandel regional ausgedehnt und verstärkt werden. Die benachbarten Landkreise Starnberg, Fürstenfeldbruck und Landsberg am Lech wollen genau diese Zusammenarbeit intensivieren und fördern sowie einzelne Klimaschutzbemühungen bündeln.

Projektbeschreibung – Vernetzung und Kooperationen	**Status**
ÜBERREGIONALE KLIMA- UND ENERGIEAGENTUR DER LANDKREISE STARNBERG, FÜRSTENFELDBRUCK UND LANDSBERG AM LECH Kreisbote LL 16.0.2021: **Drei Kreise, eine Agentur** Klimaschutz: Starnberg, Fürstenfeldbruck und Landsberg in einem Boot Landkreis – **Die Initiative hat die Landsberger Energieagentur LENA ergriffen. Aber die geplante Klima- und Energie Agentur STA-FFB-LL soll als Organisation von den drei beteiligten Landkreisen getragen werden. Der Umweltausschuss des Kreistags rückte die baldmögliche Gründung dieser regionalen Klimaagentur einen Schritt weiter in Richtung Realität.** Das Problem: „Die Aufgaben im Klimaschutz werden immer umfangreicher", stellte Klimaschutzbeauftragte des Landkreises Andrea Ruprecht dar. Und auch deren Komplexität nehme zu. Um die dafür notwendigen Fachbereiche besser integrieren zu können, sei eine Kooperation der drei Landkreise Starnberg, Fürstenfeldbruck und Landsberg deshalb sinnvoll. Dass diese Zusammenschlüsse durchaus kein Novum sind, zeigen Klimaagenturen wie Ebersberg-München, die Bürgerstiftung Energiewende Oberland oder auch das Energie- und Umweltzentrum Allgäu „eza!", in dem sich Allgäu, der Kreis Lindau sowie die Städte Memmingen, Kaufbeuren und Kempten organisiert haben. „Und die drei letzten weißen Flecken dazwischen sind Landsberg, Fürstenfeldbruck und Starnberg", so Ruprecht. Im Clearing-Prozess habe sich gezeigt, dass der Zusammenschluss der drei Kreise in einer Agentur sinnvoll sei, so Martin Sambale von eza! Die Agentur könne eine „fachliche Kompetenz aufbauen, die in diesem Umfang durch die Klimaschutzmanager nicht zur Verfügung gestellt werden kann". Zudem fungiere sie auch als Vorbild für die Bürger im Sinne von „wir machen was". Der Vorteil einer Klimaagentur sei, dass sie eigenständig tätig wird und den Kommunen Dienstleistungen anbieten kann. Zudem stehe sie außerhalb politischer Strukturen. Durch den Verbund der drei Landkreise habe man eine breitere finanzielle Basis und weniger Kosten, da vieles nur einmal anzuschaffen ist. Zudem könne man so ein Gegengewicht zur dominanten Klimaagentur München setzen. Die Agentur soll in Abstimmung mit dem Klimaschutzmanagement des Landkreises arbeiten: „Wir können uns die Bälle hin- und herwerfen", so Ruprecht. Gesellschafter der Agentur wären dabei die Landkreise, vertreten jeweils durch den Landrat. Jeder Landkreis gebe ein Drittel zum Stammkapital von 50.000 Euro. Für den Start rechnet Ruprecht mit 455.000 Euro pro Jahr, die je nach Bevölkerungszahl auf die Landkreise aufgeteilt werden. „Für Landsberg wären das 109.895 Euro pro Jahr", rechnete Ruprecht. Der Umweltausschuss empfahl dem Kreistag einstimmig, die baldmöglichste Gründung der Agentur zu beschließen. ks Seit 2019 wird an der Gründung einer Agentur für Energie- und Klimaschutz gearbeitet. Dazu wurde eine Steuerungsgruppe wurde gegründet, die bei regelmäßigen Treffen die Gründung der Agentur voranbringt. Die neue Energieagentur soll ein Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für Klimaschutz in der Region darstellen. Ihre Aufgabe wird sein, Bürgerinnen und Bürger, die kreisangehörigen Gemeinden der drei Landkreise aber auch die Fachstellen für Klimaschutz in den Landkreisverwaltungen bei ihren eigenen Klimaschutzbemühungen zu unterstützen. Sie soll darüber hinaus Impulse für den Klimaschutz in der Region setzen und beratend tätig sein. Die Gründung ist, wenn alle Vorarbeiten geleistet und die politischen Beschlüsse eingeholt sind, für die zweite Hälfte des Jahres 2022 geplant. Unterstützt werden die Landkreise im Gründungsprozess vom Energie- und Umweltzentrum eza! in Kempten.	

3 Mobilität

Ein ebenfalls wichtiger Sektor im Bereich Klimaschutz stellt der Verkehrssektor dar. Durch das mobilisierte Individualverkehr, werden 1/3 der Treibhausemissionen sowie des Endenergieverbrauchs im Landkreis verursacht. Dadurch wird die Rolle die der Sektor Verkehr bei der Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswikungen einnimt aber auch die Notwendigkeit nachhaltige Mobilität im Landkreis zu fördern, ersichtlich.

3.1 STADTRADELN 2020 & 2021

Der Landkreis Landsberg am Lech beteiligt sich seit 2015 an der Klimabündnis-Aktion „STADTRADELN“. Projektpartner sind die Gemeinden des Landkreises, Verbände und verschiedene Sponsoren. Im Aktionszeitraum von 3 Wochen werden möglichst viele Kilometer geradelt um ein Zeichen für die Förderung des Radverkehrs und für den Klimaschutz zu setzen.

Mit der Unterstützung von regionalen Sponsoren können die erfolgreichsten Radelnden während dem STADTRADELN-Zeitraum mit verschiedenen Preisen prämiert und durch die Unterstützung des Logistikzentrums EDEKA Landsberg kann seit 2020 ein soziales Projekt im Landkreis unterstützt werden.

Projektbeschreibung - Stadtradeln	**Status**
STADTRADELN 2020 Im Jahr 2020 fand der dreiwöchige STADTRADELN-Zeitraum vom 28.06.2020 bis einschließlich 18.07.2020 statt. Während diesem Zeitraum haben 2.918 aktive Radelnde in 145 Teams 72.788 km auf dem Rad zurückgelegt und somit insgesamt 106 t CO_2 der Atmosphäre erspart. Auch 2020 standen Gesundheit und Klimaschutz beim STADTRADELN im Vordergrund, ebenso wie der gute Zweck: Das EDEKA Logistikzentrum Landsberg spendete pro 100.000 geradelten Kilometern 1.000 € zugunsten der Beschäftigungsinitiative BILL in Landsberg. Mit einem Spendenziel von 5.000 €, welches auch erreicht wurde, wurde in der UpCycling-Werkstatt ein neuer Arbeitsplatz für Menschen mit Handicap eingerichtet.	

STADTRADELN 2021

Das STADTRADELN 2021 fand vom 20.06.2021 bis einschließlich 10.07.2021 im Landkreis statt: Insgesamt 3.612 aktive Radelnde, das ist eine Steigerung von fast 700 Radelnde im Gegensatz zum Jahr 2020, haben 721.621 km auf dem Rad zurückgelegt. Wie auch die Jahre zuvor beinhaltete der STADTRADELN-Zeitraum 2021 sowohl eine Auftakt- wie auch eine Abschlussfahrt, die dieses Jahr zum ersten Mal auf Anregung vieler Teilnehmer als Sternfahrten durchgeführt wurden.
Auch wie im Jahr zuvor unterstützte das EDEKA Logistikzentrum Landsberg, gemessen an den geradelten Kilometern während dem STADTRADELN-Zeitraum, ein soziales Projekt im Landkreis.
2021 fiel die Wahl auf das SOS Kinderdorf in Dießen am Ammersee: Mit dem Spendenziel von 5.000€, welches auch diese Jahr bereits nach der zweiten Aktionswoche erreicht wurde, konnten ein Lasten-E-Bike und mehrere Kinderfahrräder angeschafft werden.

3.2 E-Mobilität im Landkreis Landsberg am Lech

Auch der Ausbau der E-Mobilität nimmt eine entscheidende Rolle für die Energiewende ein: Die Anzahl der zugelassenen E-Autos in Deutschland und im Landkreis nimmt kontinuierlich zu, weswegen eine funktionierende und breit aufgestellte Ladeinfrastruktur gegeben sein muss. Auch der Landkreis Landsberg möchte den Berreich Ladeinfrastruktur weiter ausbauen uns geht mit dem Einbau von Ldesäulen vor dem LRA-Gebäude und an eigenen Liegenschaften einen wichtigen Schritt in diese Richtung. Künftig sollen alle 31 Kommunen in ihren Bemühung zur Ausweitung der Ladeinfrastruktur durch die Fachstelle Klimaschutz unterstützt werden.

Projektbeschreibung – Ladesäule am LRA	**Status**
ÖFFENTLICHE LADESÄULE VOR DEM LANDRATSAMT Am Landratsamt in der Von-Kühlmann-Straße im Bereich der Zulassungsstelle hat der Landkreis unter Federführung des Klimaschutzmanagements des Landkreises und mit Unterstützung der Stadt Landsberg am Lech, sowie der lokalen Stadtwerke als Betreiber, eine Ladesäule mit 2 Ladepunkten a 22kW eingerichtet. Die Ladesäule wurde offiziell am 12.10. vom Landrat Thomas Eichinger und OB Doris Baumgartl in Betrieb genommen und wird im Ladeatlas der Bundesnetzagentur bereits geführt.	

LADEINFRASTRUKTURKONZEPT FÜR KREISEIGENE LIEGENSCHAFTEN Im Jahr 2021 wurde die LENA Service GmbH mit der Erstellung eines Ladesäuleninfrastrukturkonzeptes für die kreiseigenen Liegenschaften beauftragt. Durch dieses Konzept wurden die Optionen und Voraussetzungen für den Ausbau der Ladeinfrastruktur im Landkreis speziell an den kreiseigenen Liegenschaften genau analysiert. Insgesamt wurden 10 Liegenschaften in der Studie untersucht und eine Handlungsempfehlung für die Ausstattung mit öffentlichen oder nicht öffentlichen Lademöglichkeiten ausgesprochen. In einem ersten Schritt der Umsetzung der Studie sollen im Jahr 2022 die ersten 3 Liegenschaften (Schulzentrum Landsberg, Freibad Greifenberg und Thaining) mit Ladesäulen ausgestattet werden.	

4 Klimawandelanpassung

Seit dem Jahr 2013 agiert der Landkreis Landsberg am Lech nach einem intergrierten Klimaschutzkonzept, welches nicht nur Maßnahmen auf Landkreisebene, sondern auch Maßnahmen für Kommunen beinhaltet. Die verschiedenen Maßnahmen bauen auf den drei grundlegenden Zielen des Klimaschutzes auf: Energieeinsparung, Energieeffizienz und den Ausbau von erneuerbaren Energien. Die Anpassung an den Klimawandel wird jedoch durch dieses Konzept wenig bzw. gar nicht beachtet. Der Landkreis Landsberg möchte sich diesem wichitgen Thema annehmen und führt unterschiedliche Projekte auch in diesem Bereich durch.

Projektbeschreibung - Klimawandelanpassung	**Status**
KLIMAFIT – GESUND DURCH DEN SOMMER Das Projekt „KlimaFit“ aus dem Bereich Klimawandelanpassung beschäftigt sich mit dem Umgang mit Extremwetterereignissen, insbesondere mit extremer Hitze. Zusammen mit der Koordinationsstelle für Senioren der Kreisverwaltung Landsberg hat sich die Fachstelle Klimaschutz zur Aufgabe gemacht über langanhaltende Hitzewellen und deren Gefahren für die Gesundheit Aufklärungsarbeit zu leisten. Durch die Erstellung eines Flyers zu diesem Thema soll aufgezeigt werden, wie Menschen im näheren Umfeld geschützt werden können und wie man im Ernstfall reagieren sollte. Weitere Maßnahmen werden folgen wie Hitzenotfallpläne, Kampagnen, Fortbildungen sind in der Planung.	

EU-LIFE-Projekt Future Forest

Einen hohen Stellenwert im Bereich Anpassung an den Klimawandel im Landkreis Landsberg hat das EU-LIFE Projekt „Future Forest“. Dieses auf EU Ebene geförderte Pilotprojekt wurde vom Landkreis als Projektkoordinator in Kooperation mit den Projektpartnern Stadt Landsberg am Lech und Hochschule Weihenstephan-Triesdorf am 01. September 2020 nach über einjähriger Vorbereitungsphase begonnen. Mit dabei sind auch einige Gemeinden im Landkreis: Scheuring, Igling, Kaufering, Obermeitingen und Fuchstal die Referenzwaldflächen zur Verfügung stellen.

Initiiert durch das Vorgängerprojekt „Links4Soils“ beschäftigt sich Future Forest mit den notwendigen Maßnahmen für die Anpassung der Wälder an den Klimawandel und Schaffung resilienter Waldökosysteme.
Der Fokus liegt hierbei auf dem Waldboden, die Feinwurzelproduktion und die Humusbildung. Durch das Pflanzen und Pflegen von bodenfreundichen Baumarten kann dieser sich hinsichtlich Wasserspeicherkapazität, Regenwurmdichte und Biodiversität, Durchlüftung sowie Entgegenwirkung der Versauerung deutlich verbessern. Auch eine größere Menge an CO_2 kann im Boden dadurch gespeichert werden.
Durch die EU-LIFE-Förderung finanziert sich das Projekt bis zum Jahr 2023. Im ersten Projektjahr 2021 wurden intensive Öffentlichkeitsarbeit betrieben, die strategische Planung und die Kommunikationsstrategie optimiert, Projektwochen mit Studenten der HSWT durchgeführt, Bäume gepflanzt, Messungen durchgeführt sowie Messdaten ausgewertet.

Modellregion KARE - KlimaAnpassung auf Regionaler Ebene

(Schwerpunkt Extremwetterereignisse insbesondere Starkregenereignisse)

Die Richtlinie zur Förderung von Zuwendungen für Regionale Informationen zum Klimahandeln (RegIKlim) hat als Ziel entscheidungsrelevantes Wissen zum Klimawandel in Kommunen und Regionen aufzubauen und eine breite Basis für maßgeschneiderte Anpassungsmaßnahmen zu schaffen. Die Energiewende Oberland bearbeitet zusammen mit dem Department für Geographie an der LMU-München als eine der 5 bundesweiten Modellregionen das Thema Starkregenereignisse und ihre Folgen. Der Landkreis Landsberg ist Transferpartner und begleitet praxisbezogen die Ergebnisse des Forschungsprojektes. Projektbeginn war im Jahr 2020.

5 Projektideen und Ausblick für das Jahr 2022

Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

- KlimaThemenTage 2022
- KlimaMobiLL 2022
- Medienkiste in der Stadtbibliothek Landsberg
- LKR. KlimaNews
- interne Mitarbeiterinformation
- Netzwerktreffen der Klimaschutzbeauftragten der Kommunen im Landkreis
- Bildungsprojekt zum Moorschutz

Energieeinsparung, Energieeffizienz und Ausbau von erneuerbaren Energien

- European Energy Award mit Durchführung von verschiedenen Maßnahmen
- Weitere Fortführung der Solarkampagne "Mein Solar Projekt"
- Gründung der überregionalen Energieagentur
- Erhebung der Daten für die nächste Energie- und CO_2-Bilanz im Landkreis

Mobilität

- STADTRADELN 2022 - Der Landkreis Landsberg ist wieder mit dabei
- Ladesäuleninfrastruktur im gesamten Landkreis weiter ausbauen
- Umsetzung des Ladeinfrastrukturkonzeptes an kreiseigenen Liegenschaften

Klimaanpassung

- Weitere Druchführung von EU-LIFE Projekt Future Forest mit Fokus auf die praktische Umsetzung
- KlimaFit - Hitze & Gesundheit Auftaktveranstaltung am 23.05.2022 mit Prof. Dr. Harald Lesch sowie weitere Aktionen wie die Anschaffung eines Kampagnenbuses oder Infoveranstaltungen für Gesundheitseinrichtungen
- Act4Soils Humusaufbau und nachhaltige Landwirtschaft

6 Klimaschutz in Bildern und in der Presse 2020 und 2021

IMPRESSIONEN ZU DEN AKTIONEN DER KLIMATHEMENTAGE 2021:

Startschuss für die Klima-Thementage

Landsberg Am Donnerstag, 22. April, starten die Fachstelle Klimaschutz der Kreisverwaltung und die Landsberger Energieagentur Lena die Klima-Thementage „22 fürs Klima“ und die Solarkampagne „Mein Solar Projekt“ im Landkreis Landsberg.

Wie einer Pressemitteilung zu entnehmen ist, sollen mit vielen verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen immer am 22. eines Monats Klima-Thementage stattfinden. Der erste Klima-Thementag im Landkreis ist am 22. April und befasst sich unter dem Motto „Absolut Solar“ mit den Themen Solarenergie und Fotovoltaik. Gleichzeitig läutet er die Solarkampagne „Mein Solar Projekt“ ein.

Unter Berücksichtigung der Infektionslage findet eine Ausstellung von Büchern und Medienboxen zum Thema „Klimafreundliche Literaturanregungen für Groß und Klein“ in der Landsberger Stadtbibliothek statt. Die Ausstellung ist bis 7. Mai geöffnet. Zum Auftakt der Solarkampagne wird Jörg Sutter, Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS), am Donnerstag, 22. April, ab 19.15 Uhr den Onlinevortrag „Erneuerbarer Strom bis 2030 – Status, Ausbau, Machbarkeit“ halten. Eine Anmeldung ist unter der E-Mail-Adresse solar@lena-landsberg.de erforderlich, teilen die Veranstalter mit. *(lt)*

EINWEIHUNG DER ÖFFENTLICHEN LADESÄULE VOR DEM LANDRATSAMT:

Im Zeichen der E-Mobilität

Wie sehen mögliche Mobilitätskonzepte aus? Ein Anfang mit mehr Ladesäulen ist gemacht

Landsberg – Zum Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Landsberg gehört auch ein E-Mobilitätskonzept. Es wurde im vergangenen Jahr vom Stadtrat in Auftrag gegeben, um neue Mobilitätsformen genauer zu beleuchten. Jetzt wurden die Ergebnisse im Bauausschuss des Stadtrates vorgestellt. Zudem werden drei weitere E-Ladesäulen in der Lechstadt aufgestellt: zwei vor dem Landratsamt und eine auf der Waitzinger Wiese.

„Sie fangen nicht bei Null an", war die gute Nachricht, die Isabella Geis vom Frankfurter Planungsbüro q-perior den Ausschussmitgliedern verkündete. Es gibt bereits 14 öffentlich zugängliche Ladestationen im Stadtgebiet und im Vergleich zu anderen Orten überdurchschnittlich viele E-Autos. Letzteres gilt offenbar auch für den Landkreis. Kommt hier ein E-Auto auf 435 Einwohner, so liegt der entsprechende Wert im Landkreis Erding bei 732 und im Landkreis Deggendorf gar bei 1.153 Einwohnern. Insgesamt bewegt sich das elektrische Fahren aber auch im Landkreis Landsberg auf niedrigem Niveau. Der Anteil der E-Autos an den zugelassenen Pkw beträgt gerade einmal 0,35 Prozent.

Für ein mögliches Ausbauszenario nannte Geis im Wesentlichen vier Handlungsfelder: den weiteren Ausbau der Lade-Infrastruktur im öffentlichen Raum, die Förderung des Ausbaus durch Unternehmen und Einzelhändel, eine Umstellung des städtischen Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge sowie die Förderung privater Lade-Infrastruktur. Neben einer Vielzahl an Einzelmaßnahmen riet Geis zu Anreizsystemen, um die Bürger mitzunehmen.

Einstimmig beauftragte der Bauausschuss die Stadtverwaltung, das E-Mobilitätskonzept in den Verkehrsentwicklungsplan zu integrieren und anschließend zur Entscheidung vorzulegen.

Bereits zwei Tage vor der Bauausschusssitzung hatte ULP-Investor Michael Ehret den Stadtrat über ein Mobilitätskonzept informiert, das er im neuen Wohngebiet am Papierbach realisieren will. Angedacht ist demnach eine Sharing-Flotte aus E-Autos, E-Bikes und E-Lastenrädern (E-Cargo) mit entsprechender Lade- und Verleih-Infrastruktur. Die genaue Ausgestaltung und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden in Gesprächen zwischen Stadt und Investor noch zu klären sein. Wie es in einer Pressemitteilung der Stadt heißt, habe Ehret betont, das Vorhaben Landsbergs zu unterstützen, Modellstadt für intelligente Mobilität zu werden.

Ebenfalls anwesend bei dem Termin war ein Anbieter, der in Friedrichsdorf im Taunus bereits ein Konzept für öffentliche und kommunale Nutzung von E-Autos realisiert hat. Bürgermeister Felix Bredschneijder (SPD) hatte sich kürzlich im Auftrag des Stadtrats vor Ort darüber informiert.

Ein konkreter Schritt zum Ausbau der Ladeinfrastruktur in Landsberg wurde im Bauausschuss im nächsten Tagesordnungspunkt beschlossen.

Mehr Ladesäulen

Ein Beitrag zur Ladeinfrastruktur kommt auch von anderer Seite: Vor dem Landratsamt in der Von-Kühlmann-Straße werden zwei Ladesäulen für E-Autos errichtet. Um die notwendige Stromversorgung zu gewährleisten, werden die Stadtwerke von einem bestehenden Verteilerkasten am Mutterturm eine 250 Meter lange Leitung bis vor die Kfz-Zulassungsstelle legen. Die Kosten der gesamten Baumaßnahme in Höhe von 40.000 Euro trägt der Landkreis. Doch auch die Stadt leistet einen finanziellen Beitrag. Da für die Nutzer der Ladesäulen insgesamt vier Stellplätze aus der Bewirtschaftung genommen werden, erhält die Stadt weniger Parkgebühren. Insgesamt dürfte der Einnahmeausfall rund 5.400 Euro im Jahr betragen, hieß es im Sachvortrag.

Kritik kam im Bauausschuss von Seiten der CSU-Fraktion. Petra Ruffing wollte wissen, warum man an dieser Stelle keine Parkgebühr zahlen solle, während man sein Auto lädt. „In der Tiefgarage zahlt man ja auch." Petra Kohler-Ettner warnte vor weiteren Einnahmeausfällen, wenn die Ladeplätze für E-Autos sukzessive mehr werden.

Ordnungsamtschef Ernst Müller wies darauf hin, dass E-Fahrzeuge auf den städtischen Parkflächen ohnehin während der ersten Stunde von Gebühren ausgenommen sind. Die Stellplätze an den Ladesäulen sollten „keine privilegierten Dauerparker" werden, sondern mit möglichst hohem Durchsatz genutzt werden. Deshalb würden die Plätze, ebenso wie alle anderen, von der Verkehrsüberwachung kontrolliert werden.

Schlussendlich beschloss eine Mehrheit von 8:5, an den Ladesäulen keine Parkgebühren zu erheben. Für das Kooperationsprojekt mit dem Landkreis zur Errichtung der Ladesäulen lautete das Abstimmungsergebnis 12:1.

Eine weitere Ladesäule haben die Stadtwerke bereits auf dem Parkplatz der Waitzinger Wiese aufgestellt. Zudem wurden die Säulen vor dem Kundencenter Erpftinger Straße und in der Lechgarage gegen neue ausgetauscht, informiert Pressesprecherin Katharina Haberling. Es gibt drei Möglichkeiten für den Ladevorgang: Ad hoc über einen QR-Code, per App/RFID-Karte eines Fahrstromanbieters oder über die App des „Ladeverbunds +". Die Kosten für die Kilowattstunde Strom liegen zwischen 32 und 42 Cent. Ulrike Osman

Die E-Mobilität soll auch in Landsberg weiter vorangebracht werden. Symbolfoto: Panthermedia

IMPRESSIONEN DER AKTION STADTRADELN 2021:

Stadtradeln läuft an

Landsberger können bis 10. Juli mitmachen

Landsberg Gute Gründe, um mit dem Rad zu fahren, gibt es viele: Oft geht es flotter durch den Stadtverkehr als mit dem Auto, nebenbei wird auch noch der Geldbeutel geschont, und gesund ist es allemal. Das ist natürlich noch nicht alles, denn wer öfters das Rad benutzt und das Auto dafür in der Garage lässt, trägt erheblich zum Klimaschutz bei. Mit der Aktion Stadtradeln möchte das Klima-Bündnis verstärkt Menschen aufs Fahrrad bringen. In der Stadt Landsberg läuft die Aktion noch bis 10. Juli.

Mitmachen können alle, die in Landsberg wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder zur Schule gehen, teilt die Stadt in einer Pressemeldung mit. Mitmachen ist ganz einfach – auf www.stadtradeln.de/landsberg anmelden, öfter einmal vom Auto auf das Fahrrad umsteigen und die geradelten Kilometer in den Online-Kalender eintragen. Bisher haben sich in Landsberg schon 535 Radelnde registriert, darunter auch wieder Oberbürgermeisterin Doris Baumgartl (UBV), viele Stadträte sowie Mitarbeiter der Stadtverwaltung. *(lt)*

Anzeigen — Aus der Region

Gemeinsam Radeln für ein gutes Klima

Stadtradeln 2021 im Landkreis Landsberg am Lech

Fest schon fast eine Tradition im Landkreis Landsberg am Lech: Die Klimabündnis-Kampagne Stadtradeln startet wieder. Bereits sechs Mal fand das alljährliche Stadtradeln im Landkreis statt und auch dieses Jahr können vom 20. Juni bis einschließlich 10. Juli 2021 Interessierte entweder alleine oder vereint im Team bzw. als Schulklasse (**www.schulradeln.de**) an dieser Aktion teilnehmen, um so viele Kilometer wie möglich auf dem Rad zurückzulegen. Lokale Akteure haben sich bereiterklärt, mit großen, gegen Spenden die diesjährige Stadtradeln-Aktion zu unterstützen und damit eine Prämierung der aktivsten Unternehmen und Teilnehmerinnen zu ermöglichen.

Große Spendenaktion mit Edeka Südbayern

Wie auch im letzten Jahr spendet das Edeka Logistikzentrum in Landsberg pro geradelten Kilometer 1 Cent an eine gemeinnützige Organisation. Dieses Jahr fiel die Wahl auf das SOS Kinderdorf in Diessen am Ammersee. Das Ziel ist, mindestens 500.000 km auf dem Rad zurückzulegen und mit dem Erlös ein Lastenfahrrad sowie mehrere Kinderfahrräder für das SOS Kinderdorf anzuschaffen. Und so versuchen die Organisatoren: „Machen Sie mit, und lassen Sie uns diese tolle Kilometerleistung zusammen bewältigen! Sie radeln für den guten Zweck!"

Stadtradeln 2021: eine Aktion der KlimaThemenTage „22 fürs Klima"

Am 22. Juli rollen im Rahmen der bereits im April gestarteten Veranstaltungsreihe im Landkreis die besten Fahrleistungen prämiert und die erreichte Spende überreichen. Dieser KlimaThemenTag, der unter dem Motto „Mobil in die Zukunft" stattfinden wird, beschäftigt sich über die landkreisweiten Aktionen hinaus mit unterschiedlichen nachhaltigen Mobilitätsformen.

Stadtradeln 2021 bringt Engagierte zusammen und setzt ein öffentlichkeitswirksames Zeichen für den Klimaschutz, die nachhaltige Mobilität und für die Förderung der Gesundheit.

Und so lautet das Motto „Worauf warten Sie noch? Rauf auf den Sattel! Melden Sie sich und ihr Team unter **www.stadtradeln.de** an!"

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Klimaschutz Landkreis Landsberg am Lech

Ich helfe dabei – Stadtradeln

EDEKA Südbayern

www.stadtradeln.de

Anzeige

PROJEKTWOCHE JUNI 2021 FUTURE FOREST:

Grüne Klimaanlage

Zukunftswald So können Tannen und Ahorne die Lebensqualität im Landkreis erhalten

Landsberg Der Schutz des Klimas war auch in der jüngsten Sitzung des Kreisausschusses wieder ein Thema. Anders als eine Woche zuvor im Kreistag ging es dieses Mal aber ganz harmonisch ab. Der pensionierte staatliche Förster Ludwig Pertl stellte ein neues Klimaschutzprojekt „Zukunftswald" vor.

Rund eine Million Euro könnte das Forschungsprojekt kosten, erläuterte Andreas Graf, Leiter der Abteilung Gemeinden, Kreisentwicklung und Kreisseniorenheime, in der Sitzung, und der Landkreis könne sich für zwei Förderprojekte bewerben: Eines werde zu 50 Prozent gefördert, ein anderes zu 90 Prozent. Der Waldklimafonds des Bundeslandwirtschaftsministeriums unterstützt Maßnahmen, die dazu dienen, die Wälder an den Klimawandel anzupassen.

Gerade im Landkreis Landsberg sei das ein ganz wichtiges Thema, erläuterte Förster Ludwig Pertl. Die Jahresdurchschnittstemperatur sei im Landkreis seit 1950 von rund sieben auf 9,5 Grad Celsius angestiegen, weltweit sei es nur gut ein Grad gewesen. Und diese starke Erwärmung setze besonders die bislang fichtenbetonten Wälder im Landkreis unter Stress. Bei heißen und trockenen Wetterlagen in der Vegetationszeit stocke das Wachstum der flach wurzelnden Bäume. Der Borkenkäfer finde dabei beste Lebensbedingungen. Damit werde weniger Staub gefiltert, es verdunste weniger Wasser, der Kühleffekt reduziere sich und letztlich bildeten sich weniger Regenwolken, was die Trockenheit noch verstärke, erklärte Pertl.

Deshalb sei es notwendig, den Wald klimaangepasst umzubauen. Dies sollte mit Laubholz, insbesondere mit Ahornen geschehen, wie die Versuche bei dem Links4Soils-Projekt im Fuchstal, in Kaufering und in Scheuring gezeigt hätten. Ahorne hätten besonders viele Feinwurzeln und förderten die Regenwurmpopulation und damit die Humusbildung. Weil die Bäume tiefer wurzeln, könnten sie Trockenzeiten besser überstehen, besser wachsen und wiesen eine höhere Ökosystemleistung auf: Sie sorgten durch mehr Verdunstung für Regen und bremsten so den Temperaturanstieg.

Landrat Thomas Eichinger (CSU) versprach sich von einem solchen Zukunftswald einen großen Effekt zur Milderung der Klimaerwärmung. Ansonsten seien die Möglichkeiten des Landkreises eher beschränkt. Zurückhaltender äußerte sich Josef Loy (CSU). „Wir brauchen auch Nutzholz", warf der Eresinger Holzbauunternehmer ein. „Das heißt nicht, dass wir kein Nadelholz mehr haben werden", erwiderte Ludwig Pertl, nur müsste die Fichte halt weitgehend durch die Tanne ersetzt werden. Er räumte aber auch ein, dass sich der notwendige Waldumbau wirtschaftlich schwierig gestalte, solange der Preis für Pflegeholz so niedrig sei wie derzeit. Ein Beschluss, ob man sich um Zuschüsse aus dem Waldklimafonds bewerben wird, wurde im Kreisausschuss noch nicht gefasst. *(ger)*

So wird dem Wald geholfen

Die EU finanziert ein Millionen-Projekt im Landkreis

Landkreis Seit vielen Jahren beschäftigt sich der pensionierte Förster Ludwig Pertl mit den Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald. Jetzt will er gemeinsam mit der Hochschule Weihenstephan, der Stadt Landsberg und dem Landkreis ein weiteres Forschungsprojekt mit einem siebenstelligen Etat zu dem Thema auf den Weg bringen.

Bei dem Projekt, das Ludwig Pertl im Umweltausschuss des Kreises vorgestellt hat, sollen drei Jahre lang der Waldumbau in der Region wissenschaftlich begleitet und Handlungsempfehlungen gegeben werden. „Ich kann es immer noch nicht ganz glauben, dass wir den Zuschlag erhalten haben", freut sich Pertl über das Projekt mit einem Volumen von 1,45 Millionen Euro.

Pertl will die bisherige Arbeit aus seinem vorherigen Projekt „ Links-4-Soils" fortsetzen. In diesem hatte er nachgewiesen, dass das größte Problem für den Wald der fehlende Niederschlag ist und nicht die steigenden Temperaturen durch den Klimawandel. Der Regen sei auch deswegen so wichtig, weil er eine Kühlungsfunktion hat und bei dem Prozess auch Wasserdampf entstehe, der aufsteige und letztlich Regenwolken bilde, so Pertl. Weil den Böden die Feuchtigkeit fehle, könnten diese die Wärme nicht mehr aufnehmen, so der Fachmann.

„Jetzt geht es darum, herauszufinden, welche Bäume mit den veränderten Bedingungen klar kommen. „Tanne und Ahorn verkraften es besser als die Fichte. Wir wollen noch Untersuchungen zu anderen Bäumen wie der Linde und der Elsche vornehmen, um mehr Messergebnisse zu bekommen, aus denen wir Handlungsempfehlungen ableiten können", sagt der ehemalige Förster auf Nachfrage des *LT*.

Das Folgeprojekt hat bereits Anfang September begonnen. Der Landkreis steuert – die Zustimmung des Kreisausschusses vorausgesetzt – einen Eigenanteil von 210 000 Euro bei. Bei der Stadt Landsberg sind es 429 000 Euro und von der Hochschule Weihenstephan kommen 96 000 Euro. *(chmü)*

Der pensionierte Förster Ludwig Pertl setzt sich für den Wald ein. Foto: Jordan

Future Forest

Gesunder Wald der Zukunft: EU-LIFE-Projekt „Future Forest" im Landkreis Landsberg am Lech

Am 01.09.2020 startete das EU-Pilotprojekt „Future Forest" im Landkreis Landsberg am Lech. Neben den hauptverantwortlichen Projektpartnern Landkreis und Stadt Landsberg am Lech und die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf sind ebenfalls Markt Kaufering, die Gemeinden Fuchstal, Igling, Obermeitingen und Scheuring sowie der Privatwald mit der Waldbesitzervereinigung Landsberg an diesem Projekt beteiligt.

Das Modellprojekt hat zum Ziel, den Waldboden zu verbessern, die Wälder nachhaltig an den Klimawandel anzupassen und die vielfältigen Ökosystemleistungen des Waldes wirtschaftlich zu erfassen und zu bewerten. Finanziert und gefördert wird das Projekt bis Ende 2023 durch das EU-Förderinstrument „LIFE". Mitte Dezember 2020 unterzeichneten die Projektpartner im Landratsamt die Kooperationsverträge.

Das Landsberger Projekt will mit einem lokalen Beispiel einen Beitrag dazu leisten, dass dauerhaft nachhaltige Bewirtschaftungsansätze für Wälder und Waldboden EU-weit akzeptiert und breit umgesetzt werden. Indem die Qualität des Waldbodens und die nachhaltige Waldentwicklung gefördert werden, können nicht nur Holzmenge und -qualität steigen, sondern auch eine höhere Feinwurzeldichte und ein größeres Regenwurmvorkommen sowie eine breite Artenvielfalt in den Wäldern erreicht werden. Statt wie bislang üblich lediglich die forstwirtschaftliche Holznutzung, sollen als innovativen Ansatz des Projektes darüber hinaus weitere Ökosystemleistungen des Waldes wie Trinkwasserqualität und saubere Luft als wirtschaftliche Faktoren bewertet werden.

Weitere Ziele des Projektes umfassen daher auch das Wasserrückhaltevermögen des Waldbodens sowie die Verfügbarkeit und Qualität des Trinkwassers für die Region zu erhöhen. Nicht zuletzt begründet sich der Klimaschutzansatz dadurch, dass in jeder Hinsicht gesunde Waldökosysteme eine hohe CO_2-Speicherkapazität aufweisen. 240.000 Tonnen CO_2 sollen auf 10.000 Hektar Waldfläche durch das „Future Forest"-Projekt bis Ende 2023 durch lebendige Böden und einen artenreichen Waldökosysteme gespeichert werden. Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf führt als wissenschaftlicher Partner unterschiedliche Experimente und Studien in diesem Zusammenhang durch, beispielsweise zum Wachstumsverhalten verschiedener Baumarten und untersucht, wie schnell Blätter, Nadeln und Rinde zersetzt und somit dem Nährstoffkreislauf zugeführt werden. Darüber hinaus messen und dokumentieren die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, sowie Studierende der Hochschule, Feinstaubbelastung, Temperatur und Luftfeuchtigkeit im Wald und arbeiten an Modellen wie die genannten Leistungen der Wälder durch geeignete Maßnahmen entwickelt und gefördert werden können.

Die Stadt Landsberg am Lech stellt Waldreferenzflächen zur Verfügung und betreut die fachliche Projektarbeit während die Landkreisverwaltung, federführend hier der Fachbereich Klimaschutz als administrativen Projektpartner zusammen mit dem Consultingbüro blue! advancing european projects aus München, die administrative Begleitung des Projektes übernehmen.

Von links: Ludwig Pertl, Michael Siller (Stadt Landsberg) und Prof. Dr. Wittkopf (HSWT) geben einen kurzen Einblick in den fachlichen Teil des Projekts „Future Forest"

Weitere Informationen finden Sie unter www.future-forest-landkreis-landsberg.de.

Text: Ludwig Pertl und LRA Landsberg am Lech - Klimaschutz
Foto: Herr Lederer
Erstellt: 18. Januar 2021

Mitteilungsblatt - Februar 2021 | 15

Alle Fotos: LRA und Josefine Anderer, Windach

Weitere Impressionen:

SOLAR& GRÜNDACH KATASTER
LANDKREIS LANDSBERG AM LECH

Internetadresse des Solardachkatasters:
www.solarkataster-lkr-landsberg.de

Internetadresse des Gründachkatasters:
www.gründachkataster-lkr-landsberg.de

Klimaschutz
Landkreis Landsberg am Lech

www.klimaschutz-landkreis-landsberg.de

WARUM SOLARENERGIE?

Solar-Energienutzung lohnt sich, weil ...

... sie uns die Sonne kostenlos zur Verfügung stellt
... wir sie bei uns zuhause speichern und nutzen können
... ihre Nutzung wirtschaftlich ist und gute Rendite bringt
... wir durch Eigenverbrauch unabhängiger von steigenden Energiepreisen werden
... wir mit ihr die regionale Energiewende unterstützen und vorantreiben
... sie regionales Handwerk und lokale Wertschöpfung stärkt
... sie umweltfreundlich ist und hilft Emissionen zu reduzieren
... weil ihr Einsatz ressourcenschonend ist
... wir mit ihr einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten
... sie zur Wertsteigerung der eigenen Immobilie führt

WARUM DACHBEGRÜNUNG?

Grüne Dächer machen Sinn, weil...

... sie Luftschadstoffe, Feinstaub filtern und CO_2 speichern
... neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere schaffen
... sie die biologischen Artenvielfalt erhöhen
... sie die Umgebungsklima trotz Klimawandel verbessern
... sie einen wichtigen Beitrag für den Regenwasserrückhalt (Hochwasserschutz) leisten
... sie Abwassergebühren einsparen
... sie Heizkosten durch eine erhöhte Wärmedämmleistung senken
... sie zur Wertsteigerung der eigenen Immobilie führen
... weil sie einen aktiven Beitrag zur Klimawandelanpassung darstellen
... sie in vielen Regionen attraktive Förderprämien abgreifen

Erstellung:
Die Erstellung des Tätigkeitsberichtes 2020-2021 erfolgte durch die Fachstelle Klimaschutzmanagement der Kreisverwaltung Landsberg.
Februar 2022